

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 152 (1986)

Heft: 6

Rubrik: Zeitschriften

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zeit- schriften

Defence Grossbritannien

Infanterist des Jahres 2000

Anhand von Unterlagen über mögliche Ausrüstungen und Bewaffnungen eines Infanteristen wurde in der Zeitschrift «Defence» der Infanteriekämpfer der Zukunft vorgestellt. Der kugelsichere Kampfanzug ist gegen Gas, biologische Kampfmittel und radioaktive Strahlung geschützt. Der vollklimatisierte Helm hat zusätzlich ein Laserzielgerät und eine Thermokamera für die Sicht während der Nacht eingebaut. Ein



dreidimensionales Abbild des Geländes sowie verschiedene Daten werden auf einen Videobildschirm vor dem Gesicht projiziert. Die Daten werden durch verschiedene Sensoren aus einem Computer geliefert, der in der Schutzweste integriert ist. Die Schuhsohlen enthalten Minenwarngeräte. Das automatische Sturmgewehr trifft bis 400 Meter genau. Ziele in grosser Distanz werden mit Raketen bekämpft. jst

Wehrtechnik (BR Deutschland)

Israel: 10-Jahr-Plan gekürzt

Der 10-Jahr-Plan der israelischen Streitkräfte musste einer einschneidenden Kürzung unterzogen werden. Nach dem Libanon-Krieg und den damit erforderlich ge-

wordenen wirtschaftlich-militärischen Anstrengungen und durch riesige Inflationsraten (1983 gleich 191 Prozent, 1984 gleich 445 Prozent) bedingt, musste das Verteidigungsbudget jetzt um 400 Millionen US-Dollar gekürzt werden. Immerhin stellen die Verteidigungsausgaben noch 30 Prozent des Brutto sozialproduktes des Landes dar. Dies alles hat stark negative Einflüsse auf die «Innere Lage», insbesondere auf die Bereitschaft der israelischen Jugend, sich in den Streitkräften zu engagieren. Im vergangenen Herbst musste die israelische Regierung daher dringende Aufrufe an alle erlassen, die sich einem Einberufungsbefehl entzogen hatten. jst

Aus Nummer 3/86

Wojennyi Wjestnik (UdSSR)

Der Fallschirmjägerzug im Einsatz für Aufklärung und Diversion

Zur Diversions- und Aufklärungstätigkeit des Fallschirmjägerzuges gehören Einsätze zur Aufklärung und Vernichtung wichtiger Objekte hinter der gegnerischen Front, zur Störung der Truppenführung und der Arbeit der rückwärtigen Dienste des Gegners. Als Ziele kommen in Frage: Kernwaffeneinsatzmittel, Gefechtsstände, Übermittlungszentralen, kleinere Bewachungsdetachements, Strassen- und Eisenbahnanlagen, Rohrleitungen, Elektrizitätswerke und Elektrizitäts-Übertragungsleitungen, Wasserbauanlagen (Dämme, Schleusen usw.).

Dem Fallschirmjägerzug können Selbstfahrgeschütze, Pioniere sowie Mittel der funktechnischen Aufklärung beigegeben werden.

Die Fallschirmjäger wirken in der Regel nachts, entweder aktiv durch Überfälle, oder passiv durch Hinterhalte.

Einsatzmittel und Gefechtsordnung werden von Fall zu Fall festgelegt. Zum Beispiel kann der Zug eingeteilt werden in eine Überfallgruppe, eine Vernichtungs- (Spreng-, Brand-, Festnahme-) Gruppe und eine Deckungs- (Sicherungs-) Gruppe.

Beispiel: Ein Fallschirmjägerzug erhält nach dem Absprung hinter den gegnerischen Linien auf dem Sammelplatz den Auftrag, eine bestimmte Eisenbahnbrücke unbrauchbar zu machen, die längs der Eisenbahnlinie verlaufenden Übermittlungsleitungen zu unterbrechen und bis 6.00 Uhr an einem bezeichneten Sammelplatz einzutreffen. Für seine Aufgabe wird der Zug verstärkt durch eine Pioniergruppe.

Die Eisenbahnbrücke wird vom Gegner durch einen Verband von ungefähr Zugstärke gesichert. Gegnerische Reserven von ungefähr Kompaniestärke sind im nächsten Dorf stationiert und können in 20 bis 25 Minuten bei der Eisenbahnbrücke eintreffen. Die Strassen in der Gegend der Brücke werden durch gegnerische Militärpolizei patrouilliert.

Der Zugführer bezeichnet die 1. Gruppe als Aufklärungsgruppe während des Marsches und als Sicherungsgruppe während der Zerstörung der Brücke. Die 2. und 3. Gruppe des Zuges werden zusammengefasst als Überfallgruppe. Die Pioniergruppe wird als Sprenggruppe eingesetzt.

Während des Marsches wird unerwartet eine gegnerische Fahrzeugkolonne von ungefähr Zugstärke gesichtet. Die Fallschirmjäger fahren sofort in Deckung und tarnen ihre Fahrzeuge. Der Zugführer gibt seinem Vorgesetzten eine Beobachtungsmeldung durch. Sobald die gegnerische Kolonne vorbei ist, wird der Marsch fortgesetzt.

Eine gegnerische Patrouille von zwei Mann wird gefangen genommen und sofort verhört. Sie liefert wertvolle Auskünfte über die Bewachung der gesuchten Eisenbahnbrücke.

In der Nähe der Brücke geht der Zug in Deckung, stellt eine Sicherung aus und organisiert die Aufklärung des Zieles. Aufgrund der Aufklärung werden die Sprengmittel vorbereitet.

Zur festgesetzten Zeit geht der Zug in die gewählten Ausgangsstellungen. Nach Einholen der Erlaubnis des Kp Kdt gibt der Zugführer das Signal zum Beginn der Aktion.

Die Brückenwache (zwei Mann) wird durch zwei Mann mittels Maschinenkarabiner, mit Vorrichtung für geräusch- und flammenloses Schiessen, ausgeschaltet. Die 3. Gruppe nimmt die Brücke in Besitz. Die Pioniere beginnen mit dem Anbringen der Sprengladungen. Die Beseitigung der Wache vor dem Wachtlokal hingegen misslingt. Die Wachmannschaft wird alarmiert und bezieht eine vorbereitete Verteidigungsstellung. Es entspinnt sich ein Feuergefecht zwischen der Wachmannschaft und der 2. Fallschirmjägergruppe. Der Leutnant zieht aber die Schützenpanzer herbei sowie die 3. Gruppe, und es gelingt ihm, die Wachmannschaft aufzureiben.

Ehe die Brücke ganz zur Sprengung vorbereitet ist, tritt die Meldung ein, dass ein Verband der gegnerischen Militärpolizei von ungefähr Zugstärke auf Lastwagen zur Brücke unterwegs ist. Aus einer anderen Richtung ist Motorengeräusch zu hören. Ausserdem wird von den Sicherungsposten eine sich auf der Bahnlinie nähernde Draisine unter Feuer genommen. Der Zugführer entschliesst sich dazu, die Brücke unverzüglich zu sprengen und sich zum Sammelplatz abzusetzen. Beides gelingt und der Fallschirmjägerzug hat damit seinen Auftrag erfüllt. es

(Aus Nr. 1/1986) ■

Aus der Schriftenreihe ASMZ:

Heiteres aus feldgrauem Dienst

Von Fritz Herdi. 180 Seiten, illustriert, Fr. 28.-.

Das Schweizer Militär als Zielscheibe des Witzes, des Humors und der Heiterkeit.

Allerdings auch mit Untertönen!

Ein vergnügliches, freches, unterhaltendes Buch für jeden Wehrmann, alt wie jung!